

1933-2021

Britischer Stararchitekt Richard Rogers ist tot

vom 19.12.2021, 08:23 Uhr | Update: 19.12.2021, 15:03 Uhr



Der britische Stararchitekt Richard Rogers.
© apa / afp/Francois Guillot

Der britische Stararchitekt Richard Rogers ist am Samstag im Alter von 88 Jahren in seinem Haus in London gestorben. Dies berichteten Medien unter Berufung auf seine Familie und seinen Sprecher. Die Todesursache wurde nicht genannt. Der mit dem Centre Pompidou in Paris zu Weltruhm gelangte innovative Architekt hinterlässt seine zweite Ehefrau Ruth und vier Söhne.

Mehr zu diesem Thema

Er wurde von der Queen in den Adelsstand erhoben, doch geboren wurde Richard Rogers in Florenz: "Ich komme aus einer ziemlich verwöhnten großbürgerlichen Familie", verriet er dem "Guardian". Der Vater war Zahnarzt, die Mutter Kunstliebhaberin. Kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs zog die Familie nach London. In der Schule scheiterte er: "Ich war wirklich rückständig", erklärte Rogers. "Legasthenie wurde damals nicht erkannt, und ich wurde dumm genannt." Er lernte boxen, um sich dagegen zu wehren.

Wegen seiner Sprachkenntnisse wurde er beim Wehrdienst nach Italien versetzt und arbeitete an seinen freien Tagen im Architekturbüro seines Cousins. Danach überzeugte er die britische Architectural Association, ihn an ihrem Diplomkurs in London teilnehmen zu lassen, obwohl er keinen Schulabschluss hatte.



Rogers war Architekt des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in Straßburg.
- © apa / afp/Tolga Akmen

Britische High-Tech-Bewegung

In London verliebte er sich in die Architektur-Studentin Su Brumwell, seine zukünftige Frau. Sie studierten mit dem späteren Stararchitekten Norman Foster in Yale und gründeten 1963 mit ihm und dessen Freundin Wendy Cheesman das sogenannte Team 4 - ein Nährboden für die britische High-Tech-Bewegung, zu dessen bekanntesten Vertretern Foster und Rogers gehören.

Die beiden begriffen sich als Modernisten und Funktionalisten. Sie ließen sich von den frühen Industriebauten in Nordengland inspirieren sowie von den Poesiegebilden aus Eisen, Stahl und Glas von Eisenbahn-Pionier Isambard Kingdom Brunel und Gewächshausarchitekt Joseph Paxton. Gleichzeitig verlangte die damalige Wohnungsnot nach billigen, vorgefertigten Häusern, die immer wieder verändert werden konnten.

Nach diesen Kriterien entwarfen Richard und Sue Rogers ein Haus für seine Eltern. Seine Mutter liebte dessen Schönheit und Farbe. Sein Vater dagegen überlegte sich, zu klagen. Heute ist es denkmalgeschützt; Rogers stiftete es der Universität Harvard für Design-Stipendiaten.

Kulturpalast Centre Pompidou bekanntestes Bauwerk

Damals entwickelte Richard Rogers seinen wiedererkennbaren, aber auch anpassungsfähigen Stil, mit leuchtenden Farben und Strukturelementen, die die Gebäude-Infrastruktur nach außen kehren. So auch bei seinem bekanntesten Bauwerk, dem Kulturpalast Centre Pompidou in Paris, den er mit dem Italiener Renzo Piano zusammen entwarf: Das Skelett umhüllt das Gebäude und nutzt die gesamten Versorgungssysteme als künstlerisches Element mit dem Vorteil, dass der Innenraum ohne Unterbrechung maximal ausgenutzt werden kann. Eine radikale Idee, und es dauerte einige Zeit, bis der Bau nicht nur als Designikone, sondern auch von den Parisern akzeptiert wurde.

Ende der 60er Jahre verliebte Rogers sich in die Kunststudentin Ruth Elias; sie heirateten 1973, während das Centre Pompidou entstand. Aus dieser Ehe stammen zwei Söhne - zusätzlich zu den dreien aus erster Ehe -, von denen einer 2011 starb. "Man kann sich vom Tod eines Kindes nicht erholen", schrieb Rogers in "A Place For All People".

Nach seinem weltweiten Durchbruch in den 1970er-Jahren entwarf er das Hauptquartier für den Versicherungsmarkt Lloyd's of London nach demselben Prinzip; es folgten so einprägsame Bauwerke wie der Millennium Dome, Terminal 5 des Flughafens Heathrow oder das Leadenhall Building im Finanzbezirk, von Londonern liebevoll "Cheesegrater" (Käseribe) genannt.

Three World Trade Centers

Kurz vor seinem 85. Geburtstag schloss er den Bau des Three World Trade Centers in Manhattan ab, mit 329 Meter eins der höchsten Gebäude von New York City. Es ist ein typisches Richard Rogers-Gebilde: Ein äußeres Verstrebungssystem aus reflektierendem Glas und Edelstahl hält den Wolkenkratzer zusammen - eine ähnliche Konstruktion wie die Glaspaläste hinter der Tate Modern in London. Das American Institute for Architects verlieh ihm daher den höchsten Architekturpreis der Vereinigten Staaten, die AIA Goldmedaille. (apa)